

29/2 – Vm. herum, Museum (Rembrandt). Zu Julius (besser).– Nm. wieder spazieren, in einem seelischen und auch körperlichen Zustand, der mich an ganz ferne Zeiten erinnerte – Frühjahr 93 – Ende mit M. G. – und Tod von M. R. im März 99.– Und wieder Vorfrühling, herb und kühl wie damals, was mir die Lebhaftigkeit des Vergleichs nahelegt.– Empfindung: die dritte Katastrophe meines Lebens;– diesmal eine rein seelische Angelegenheit – aber nicht leichter darum. Und äußeres, stärkster Zusammenhang mit im Spiel. Entwarf mehr für mich allerlei Briefe an O.–

Nach dem Nachtm. Aussprache, die mancherlei löste – oder zu lösen schien. Immerhin läßt man sich – auch für Augenblicke und besonders für Nächte – gern täuschen.–

1/3 Dictirt „Vorige“.– Dr. Wittels und Dr. Kaufmann treffen gegen Mittag zusammen; ihre innern Gegensätze treten gleich zu Tage.– Ich verlange von Kfm. eine „Geschichte des menschlichen Denkens“ – an der er auch zu arbeiten scheint.

– „Unmensch“.–

Mit O. Rosé Quartett mit Dohnányi.

2/3 Vm. Besorgungen; bei Julius, der schon wieder ein wenig operiren kann.–

Nm. am „Unmensch“ (ohne jede Freude).–

Zum Thee Brn. Winterstein als Oberltnt.;– auch er ganz in den Krieg hinein gewöhnt, fühlt sich hier kaum wohl. Jetzt beim Stab in Horodenka. Wirkt in seiner Klugheit und seinem Takt wieder höchst angenehm.

3/3 Dict. „Unmensch“.–

Nm. „Unmensch“. Zum Thee Gisa.–

Conc. Wolfsohn mit Orchester (mit Kaufmann).

4/3 Durch zufällige Lecture eines Arzneimittelprospektes hypochondrischer Anfall arger Sorte.–

Vm. Besorgungen.–

Nm. am „Unmensch“.

Lili erste Klavierstunde bei Breitenfeld.– Erzähle ihr eine Geschichte vom Zaubrer (und Raseur) in der, auf ihren Wunsch, sie selbst als „Prinz Benjamin“ vorkommt.

Mit Kaufmann Tonkünstler Concert. Mahler Zweite. Fühle diesmal bei aller Genialität in Einzelheiten das gewaltsame.–

5/3 S. Spazierg. Kahlenberg. Beschäftigt mit einer Art Exposé zum Weltfrieden.–

Zu Tisch Mimi und Dr. Wittels.–